HNO-Praxis an der Oper
Dr. med. Rosemarie Neumann
Dr. med. Stefan Tesche
Fachärzte für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Dammtorstraße 27, 20354 Hamburg

PATIENTENINFORMATION

Analgetika-Intoleranz

Unverträglichkeit von Schmerzmitteln (ASS-Intoleranz)

Patienten mit einer Unverträglichkeit von Schmerzmitteln (Analgetika) leiden häufig an chronischen Nasennebenhöhlenentzündungen, die regelhaft mit der Ausbildung von Polypen einhergehen. Sehr oft ist die Erkrankung der Nasennebenhöhlen mit einem Asthma verbunden.

Kommt es nach der Einnahme von Schmerzmitteln, zum Beispiel Aspirin (daher wird die Erkrankung auch ASS-Intoleranz genannt), zu akuten allergieartigen Beschwerden – Niesreiz, Fließschnupfen, Asthmaanfall bis hin zum Schock –, liegt klinisch die sogenannte Aspirin-Trias vor.

Ursache

Die Ursache der Erkrankung ist nicht vollständig geklärt. Es scheint aber zu einer erworbenen, erhöhten Empfindlichkeit von Schmerzmittelrezeptoren zu kommen (möglicherweise durch einen Virusinfekt im Rahmen einer Erkältung). In der Folge entstehen vermehrt Botenstoffe (sogenannte Leukotriene), die schockartige Symptome auslösen können.

Die Erkrankung betrifft häufiger Frauen als Männer, meist um das 30. Lebensjahr. Eine klassische Allergie (z. B. gegen Pollen) liegt nur in etwa 30 % der Fälle zusätzlich vor.

Diagnose

Die Diagnose ergibt sich teils aus der typischen Krankengeschichte, teils aus sogenannten Provokationstests mit Aspirin, die in der Regel im Krankenhaus durchgeführt werden.

Behandlung

Die Behandlung umfasst zum einen die operative Sanierung der Nasennebenhöhlen. Damit ist die Erkrankung aber nicht abschließend behandelt: Wegen der starken Rezidivneigung (Wiederkehr) der Nasenpolypen ist eine langfristige Behandlung nötig.

Dazu gehört die Möglichkeit einer Art „Gewöhnungstherapie“ mit Aspirin, die im Krankenhaus eingeleitet wird. Anschließend nimmt der Patient längerfristig (2–3 Jahre, wenn möglich länger) Aspirin in einer täglichen Dosis von 100 bis 300 mg ein. Diese Behandlung ist in etwa 80 % der Fälle erfolgreich. Besonders geeignet sind Patienten, die wegen anderer Erkrankungen regelmäßig Schmerzmittel einnehmen müssen (z. B. bei Rheuma).

Versagt diese Therapieform, besteht außerdem die Möglichkeit einer medikamentösen Behandlung mit sogenannten Antileukotrienen.

Ernährung

Da ASS-ähnliche Stoffe (Salicylate) auch in vielen Lebensmitteln enthalten sind, sollten diese nach Möglichkeit gemieden werden. Nachfolgend haben wir eine Liste salicylatreicher Lebensmittel für Sie zusammengestellt.

Lebensmittel mit hohem Salicylatgehalt

- Beerenfrüchte und Datteln
- Orangen und Aprikosen
- Tomatenmark
- Ananas
- Gurken
- Endiviensalat
- Oliven
- Weintrauben und Wein
- Mandeln
- Honig
- Schwarzer Tee
- Viele Gewürze, z. B. Curry, Anis, Senf, Dill, Melisse, Zimt, Basilikum, Chili, Pfeffer, Estragon

Ihr Team der HNO-Praxis an der Oper

HNO-Praxis an der Oper
Dammtorstraße 27 · 20354 Hamburg
Telefon 040 - 34 56 44
Telefax 040 - 35 29 43
contact@hno-hamburg.net
www.hno-hamburg.net